

## Wie erlebe ich die Zeit der Corona Krise?

Es war ein langsamer Prozess des Verstehens, dass alle Kontakte eine Gefahr für unsere Gesundheit darstellen können. Am Anfang der Schließzeit saßen wir noch im Team um einen großen Tisch im Familiencafe. Zwei Wochen später haben wir die erste Videokonferenz abgehalten. Und regelten, dass höchstens drei Personen gleichzeitig im Familienzentrum sind und sich dann möglichst in verschiedenen Räumen aufhalten.

In der **ersten Woche** haben die Pädagoginnen hauptsächlich aufgeräumt, gewaschen, geputzt, sortiert. Ich habe viele Termine abgesagt, unsere Tresenkräfte angerufen, Kursleiter\*innen geschrieben, Gruppenvertreter\*innen geschrieben und viele Telefonate geführt.

Die erste Woche war geprägt vom "Herunterfahren" aller Angebote. Und der Beginn, sich mit Webex und Instagram vertraut zu machen. Ich beantragte einen Zugang für Webex, was fast eine Woche dauerte, bis ich eine URL bekam.

Die **zweite Woche** stand für mich dann unter dem Motto: Eltern über unsere Homepage Hilfen an die Hand zu geben. Wir fingen an, Texte für die Eltern zu verfassen und auf der Homepage zu veröffentlichen. Dank unserer Sozialpädagogik-Praktikantin bauten wir schnell eine Instagram Seite auf und alle Kolleginnen schrieben kurze Texte und machten kleine Fotos, die sie dann nach und nach auf die Seite stellten.

Eine Pädagogin richtete eine Facebook-Seite für zwei Eltern-Kind-Gruppen ein, auf die sie Spiele, Lieder und Tipps für Eltern mit Kleinkindern stellt. Zwei Kolleginnen kommunizierten über eine extra Facebook-Seite mit den Eltern aus ihren Gruppen.

In der **dritten Woche** war ich soweit, dass ich mit einigen Kursleiterinnen Videokonferenzen mit Kinderkursen durchführte, d.h. ich lud die Familien ein, begrüßte sie am Beginn des Meetings und dann führte die jeweilige Kursleiterin den Kurs durch. Ich fand es wunderbar, die Kinder und Eltern auf dem Bildschirm zu sehen und ich konnte erleben, wie die Kinder sich freuten, ihre Kursleiterin und die anderen Kinder wiederzusehen. Das war jedes mal eine große Freude.

**Heute führte ich zu Beginn der 4. Woche** selbst einen kurzen Elternkurs über eine Videokonferenz durch. Ich hatte letzte Woche schon eine Umfrage über E-Mail gestartet und heute morgen spontan zum Elternkurs heute Nachmittag eingeladen. Vielleicht lag es am schönen Wetter oder am kurzfristig angesetzten Termin: es hatten sich nur zwei Eltern zur Videokonferenz zugeschaltet. Aber auch diese kleine Gruppe war ein guter Austausch und wir berieten über Lösungen für typische Alltagsprobleme.

Ins Familienzentrum fahre ich seit dem 13.03. nur noch mit dem Fahrrad. Das sind knapp neun km von meinem zu Hause. An manchen Tagen war es morgens sehr kalt. An einem Tag trug ich Mundschutz, was für die Atemwege sehr angenehm war.

Am Anfang genoss ich auch das Home-Office. Aber nach einigen Tagen zu Hause bin ich jedes mal froh, mit dem Fahrrad ins Familienzentrum Mehringdamm radeln zu können.

Die Bewegung tut gut. Aber auch in den vertrauten Räumen zu sein und den Unterschied von zu Hause und Arbeit zu spüren, tut ebenso gut.

Mit meinem Team ist es eine Herausforderung, sich gegenseitig über den Stand der Dinge zu informieren. Aber auch nicht permanent sich zu schreiben und zu telefonieren, da man sonst zu nichts anderem mehr kommt. Unsere erste Teamsitzung über Videokonferenz hat uns allen gut getan. Wir freuten uns, alle gleichzeitig zu sehen und in einen gemeinsamen Austausch zu kommen. Es lief sehr diszipliniert ab. Ich strukturierte die Sitzung mit einer kleinen Tagesordnung und wir hatten in 1 1/2 Stunden unsere Absprachen und den Informationsaustausch soweit besprochen, dass wir zufrieden waren und jede ihre Aufgaben für die nächste Woche geklärt hatte.

Ich merke, dass in der vierten Woche bei mir die Freude auf die Zeit "danach", wenn wir wieder öffnen können, wenn sich das Familiencafe wieder füllt und die Kurse und Eltern-Kind-Gruppen wieder stattfinden können, steigt. Auch wenn ich weiß, dass es noch lange dauern kann: Ich freue mich schon darauf, jeden Tag die Kinder und Eltern zu erleben und sie begleiten zu können. Vielleicht werden wir den schönen Sommer draußen auf dem Spielplatz, mit der Garten AG, Wasser, Sand und vielem mehr genießen können. Die Frühlingstage wecken jedenfalls die Sehnsucht danach.

Gertrud Möller-Frommann  
Leiterin Familienzentrum Mehringdamm